

CISM-CROSS-WELTMEISTERSCHAFTEN AUF DER THUNER ALLMEND

ARTIKEL VORLESEN 

Weltklasse lief vor Traumkulisse

Am Samstag mass sich die Elite der Crossläuferinnen und -läufer an den Cism-Cross-Weltmeisterschaften in Thun.

Ländernamen wie «Belgium», «Poland», «Qatar», «Kuwait» oder «Canada» standen hinten auf den Trainingsanzügen geschrieben. Aus 26 Nationen waren die Athletinnen und Athleten angereist, um sich in Thun an den 53. Cism- Cross-Weltmeisterschaften zu messen. «Ich bin überwältigt von der Landschaft. Die Bedingungen könnten für uns kaum besser sein», sagte einer der Läufer aus den USA. Bei frühlingshaften Temperaturen rannten 285 Athletinnen und Athleten in drei Disziplinen um die Wette. Die Frauen liefen über 4000 Meter, die Männer über 4000 und 11680 Meter.

Für die Stadt Thun markierte die Weltmeisterschaft eine perfekte Gelegenheit, um sich national und international im besten Licht zu präsentieren. Und sie nutzte ihre Chance, indem beispielsweise das Werbevideo zu Thun, welches die Stadt mitsamt Sehenswürdigkeiten von ihrer schönsten Seite zeigt, auf Grossleinwand eingespielt wurde.

Prominenter Zaungast

Mit Christian Belz war ein Schwergewicht der Schweizer Läuferszene in Thun vor Ort. Allerdings musste er auf eine Teilnahme verzichten. «Ich habe vor zwei Wochen mein Knie operieren lassen. Die Cism-Rennen stellen aber einen wichtigen Mosaikstein im Verlauf meiner Karriere dar», sagte Belz. Er habe sich dank dieser Disziplin sportlich auf allerhöchstem Niveau weiterentwickeln können.

Die Rennstrecke auf der Thuner Allmend wurde von zahlreichen Schaulustigen gesäumt. «Das Ganze ist aber etwas weitläufig, die Zuschauer sind deshalb nicht allzu sehr ins Geschehen miteinbezogen», sagte Jonas Bühler aus Bern. Er war einer der Zaungäste und trainiert im selben Verein wie der Spitzenläufer Philipp Bandi, der über 4000 Meter den siebten Rang belegte. Sein Kollege, Lukas Geissbühler aus Langenthal, lockte vor allem die Tatsache nach Thun, dass sein älterer Bruder Michael am Rennen teilnahm. Die beiden schätzten die Bedingungen als optimal ein. Und Philippe Bandi liess im Anschluss an das Rennen in einem auf der Grossleinwand übertragenen Kurzinterview verlauten: «Es ist eine würdige Cism-Weltmeisterschaft hier in Thun.» Silvan Gertsch

Die Resultate: Männer 4000 Meter: 1. Ali Thamer (Katar), 2. Kibore Felix (Katar), 3. Fethi Meftah (Algerien). Männer 11680 Meter: 1. Abdullah Ahmad (Katar), 2. Salem Gamal (Katar), 3. Rashed Essa (Katar). Frauen 4000 Meter: Mockenhaupt Sabrina (Deutschland), 2. Laghrissi Mariya (Marokko), 3. De Vos Natalie (Belgien).

Ein ausführlicher Bericht zum Anlass finden Sie am Dienstag im Sport Extra.

[25.02.08]

PARTNER-WEBSITES: 20min.ch | annabelle.ch | automobilrevue.ch | dasmagazin.ch | facts.ch | fuw.ch | Kadermarkt | Kleinanzeigen | lessentiel.lu | motosport.ch | newsprint.ch | Partnersuche | radio24.ch | schweizerfamilie.ch | sonntagszeitung.ch | Stellen | tagesanzeiger.ch | tamedia-stellenmarkt.ch | telezueri.ch | thurgauerzeitung.ch | zueritipp.ch